

### Die Annäherung Rußlands an Japan

scheint tatsächlich engere und wärmere Form anzunehmen, wozu Japans Entgegenkommen ebenso wie die Geneigtheit Rußlands beiträgt. Die Reise des Finanzministers Kozlow nach dem fernen Osten steht in engem Zusammenhange mit dem Umschwung der russisch-japanischen Beziehungen. Russische diplomatische Kreise glauben an die Gerüchte von einer aggressiven Politik Japans nicht, vielmehr an ein Einlenken der beiderseitigen Beziehungen in normale Bahnen. Die Unterhandlungen, betreffend Entschädigungsansprüche der russischen Krone, wie von Privatpersonen durch den Uebergang des Kwantunggebietes und von Daluy an Japan sind beendet. Japan erkennt formell jene Ansprüche nicht an, da sie beim Friedensschluß von Portsmouth nicht gestellt sind, aber ist zum Entgegenkommen bereit und will eventuell 100 Millionen Yen zur Tilgung der Ansprüche zahlen. Die Privatimmobilien in Port Arthur wird Japan nach freiwilliger Abschätzung aufkaufen. Japan lehnt die Revision der Beschlüsse der Präfektur ab, nimmt aber schließlich Abstand von seinen Ansprüchen auf jenen Teil des Abels zwischen Port Arthur und Tschiu, der außerhalb der territorialen Gewässer der Kwantungshalbinsel liegt.

### Die Räubereien im Süden Persiens

nehmen zu. Die Straße von Isfahan nach Schiras ist von mehreren hundert Räubern besetzt. Vor einigen Tagen zerstörte Begehrer den englischen Telegraphen in Descht Ardjan. Die Telegraphenverbindung mit Ruschir war 24 Stunden unterbrochen. Die Telegraphen arbeiten auch heute noch sehr schlecht.

### Aus der Landtagswahlbewegung.

#### Amtliches Stimmwahlergebnis.

Die gestern erfolgte amtliche Auszählung in unserm 6. städtischen Landtagswahlkreise ergab für Herrn Stadtrat Braun in Freiberg 8792 und für Herrn Ortskrankenkassenbuchhalter Merck in Wurzen 3745 Stimmen. Somit gilt nun Braun als gewählt.

#### Weitere Stimmwahl-Resultate.

##### Städtische Wahlkreise.

- Chemnitz I:** Gewählt Wiener Ref. 10641, Reibig 8884 Stimmen. — Hauptwahl: Wiener 5171, Dr. Wend natl. 4723, Schierand freif. 2485, Reibig 8103 Stimmen.
- Chemnitz II:** Gewählt Langhammer natl. 12694, Müller 7690 Stimmen. — Hauptwahl: Regierungsrat Dr. Dertel konf. 3245, Langhammer 7089, Herz freif. 2747, Müller 7261 Stimmen.
- 5. Altenberg-Dippoldiswalde:** Gewählt Bürgermeister Wittig konf. 5147, Wolf 3786 Stimmen. — Hauptwahl: Wittig 3461, Lange natl. 2163, Wolf 3024, Kranert freif. 430 Stimmen.
- 12. Borna-Brandis usw.:** Gewählt Rißsack natl. 6718, Böhnel 4775 Stimmen. — Hauptwahl: Dr. Eberle Mittelst. 1794, Rißsack 5030, Böhnel 4228 Stimmen.
- 14. Hofenstein-Erfordia:** Gewählt Posern natl. 9348, Stolle 8044 Stimmen. — Hauptwahl: Tiedel Mittelst. 1837, Posern 6885, Stolle 8315 Stimmen.
- 17. Ehrenfriedersdorf, Elterlein:** Gewählt Demmler 5722, Borwerk natl. 5351 Stimmen. — Hauptwahl: Böcher konf. 2462, Borwerk natl. 2916, Demmler 4984 Stimmen.

##### Ländliche Wahlkreise.

- 6. Bauen-Ramenz:** Gewählt Linke 5590, Schäfer natl. 5584 Stimmen. — Hauptwahl: Förster konf. 2566, Linke 4182, Schäfer 2984 Stimmen.
- 12. Dippoldiswalde:** Gewählt Dr. Böhme konf. 7624, Hänfel 4273 Stimmen. — Hauptwahl: Dr. Böhme 4888, Gemeindevorstand Hänfel konf. 2893, Hänfel 4007 Stimmen.
- 13. Dippoldiswalde:** Gewählt Göpfert natl. Andrae konf. 6356, Göpfert 7637 Stimmen. — Hauptwahl: Andrae 5340, Göpfert 5371, Walter 2880 Stimmen.
- 14. Freiberg:** Gewählt Schmidt 5343, Starke konf. 5232 Stimmen. — Hauptwahl: Starke 3356, Freigang natl. 3182, Schmidt 3973 Stimmen.
- 22. Leipzig-Borna:** Gewählt Friedrich konf. 8009, Nyffel 5149 Stimmen. — Hauptwahl: Friedrich konf. 4464, v. Hollenber Ref. 1690, Wörner natl. 2679, Nyffel 4373 Stimmen.

#### Das Gesamtergebnis

der Wahlen in den 91 Kreisen ist sonach folgendes: 30 Konservative, 28 Nationalliberale, 8 Freisinnige, 25 Sozialdemokraten.

### Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirke für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 5. November.

— **Amshau.** So ist im Handumdrehen der November herbeigekommen. Nebel, Regen und rauhe Stürme sind seine Trabanten, und so ist er wohl der unbehaglichste Monat im Jahre, ganz dazu angetan, dem allgemeinen Gesundheitszustand nicht förderlich zu sein, denn Schnupfen, Husten und Katarrhe, Influenza und sonstige Krankheiten sind im November unter Erwachsenen wie Kindern an der Tagesordnung. Darum ist Vorsicht geboten. Man sorge in der feuchten Novemberzeit insonderheit für gute durchwärmte, mit trockener Luft versehene Zimmer. Ausgaben für Holz, Kohlen und warme Kleider freilich wird

der Winter wieder genug erfordern, aber was hilft, und außerdem wollen die Holz- und Kohlenhandlungen, die Geschäfte in Pelz- und Winterwaren doch auch leben. Draußen wirds immer melancholischer. Es stirbt Blume um Blume, Blatt um Blatt ab — ein Bild irdischer Vergänglichkeit, an das uns im November auch Allerseelen, Bußtag und Totensonntag gemahnen. Andererseits aber lebt aus dem trüben Novembercharakter auch wieder die Geselligkeit und Lebensfreude auf. Theater, Konzerte, Välle, Vereinsvergügen der verschiedensten Art wechseln einander ab, und so geht der November dahin; es kommt als der letzte in des Jahres ewigem Kreislauf der Christmonat herbei mit seinem Feste der Nächstenliebe, auf das man in den Familien schon jetzt Vorbereitungen trifft, um Liebe zu bezeugen und Freude zu bereiten. (Nachdruck verboten.)

— **Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses** vom 27. Oktober in Meissen. Die Stadtgemeinde Siebenlehn wünscht ein Darlehen in Höhe von 7800 Mark aus dem gewerblichen Genossenschaftsfonds zur Beschaffung von Arbeitsmaschinen für kleine Gewerbetreibende, die sich dem Elektrizitätswerk angeschlossen haben. Das Darlehen soll innerhalb 10 Jahren getilgt werden. Das Gesuch wird befürwortet. — In längerer Aussprache beschloß man sich hierauf mit dem in Dresden in der Bildung begriffenen Zentralarbeitsnachweis. Das Referat hierzu erstattete der Bch. Kommerzienrat Kurz. Es handelte sich um die Frage, in welcher Weise sich der Bezirk an dieser Angelegenheit beteiligen wolle. Angestrebt wird die Errichtung von örtlichen und Bezirksnachweisen. Bekanntlich ist die Stadt Meissen bereits zur Errichtung eines Arbeitsnachweises vorgegangen. Von den 14 Nachbargemeinden, welche zum Anschluß aufgefordert wurden, haben drei (Zschandendorf, Niederweissa, Zschella) prinzipiell zugestimmt, die andern haben sich abwartend verhalten oder die Beteiligung abgelehnt. An der Debatte beteiligten sich neben dem Referenten namentlich die Herren Amtshauptmann Freiherr von Der, Bürgermeister Dr. Eberle, Rosten und Oekonomierat Scharber-Glauch. Ihr Ergebnis läßt sich in folgenden zusammenfassen: Man befürchtet, daß der an sich sehr wohlthätige Arbeitsnachweis den Zug nach der Großstadt und überhaupt vom Lande nach der Stadt fördern werde, würde aber, wenn diese Befürchtung zu widerlegen sei, gern bereit sein, beim Bezirksrat die Unterstützung zur Errichtung einer Anzahl Arbeitsnachweise im Bezirke zu empfehlen. Es erscheine deshalb angezeigt, zunächst die Erfahrungen abzuwarten, die die Stadt Meissen mit dem von ihr zu errichtenden Arbeitsnachweise machen werde. Ferner erbietet sich Bürgermeister Dr. Eberle, von der Stadt Rosten Mitteilungen über bestehende Arbeitsgelegenheiten an den Dresdener Arbeitsnachweis gelangen zu lassen, um zu versuchen, ob von dort Arbeiter nach auswärtig vermittelt werden können. Er erbietet sich auch, solche Mitteilungen betreffs der Stellen in den benachbarten Orten nach Dresden zu senden. In der Debatte wurde unter anderem ausgeführt, daß die kleinen Städte im Bezirke des Statums stehen, und zum Beweise dessen auf die Ergebnisse der Statistik verwiesen, nach welcher die deutschen Großstädte in den letzten Volkszählungsperioden einen Zuwachs von 25 Prozent hatten, während der durchschnittliche Bevölkerungszuwachs des Landes nur 7,5 Prozent betrug. In Sachsen habe der Zuwachs der Großstädte in der letzten Volkszählungsperiode nur noch 14 Prozent betragen, ein Beweis daß hier der Prozeß der Entvölkerung des Landes bereits vollendet sei. Doch stärke jede neue Verbindung die natürliche Anziehungskraft der volkswirtschaftlichen Zentren. Der Arbeitsnachweis müsse deshalb dezentralistisch wirken; vermöge er das, so müsse er mit allen Mitteln unterstützt, andererseits aber ebenso energisch bekämpft werden. (In Leipzig hat man übrigens, wie ebenfalls in der Debatte erwähnt wurde, günstige Erfahrungen hinsichtlich einer dezentralistischen Wirkung des Arbeitsnachweises gemacht.) Angegriffen wurden die vom Arbeitsnachweis des Vereins gegen Arbeitslosigkeit und Bettel in Dresden mitgeteilten Zahlen, die durch ihre Größe imponieren, in Wirklichkeit aber wenig gewerbliche Arbeiter, sondern in der Hauptsache hauswirtschaftliche Hilfskräfte umfassen, die sehr oft die Stellung wechseln und den Nachweis immer von neuem in Anspruch nehmen. — Eine ebenfalls recht umfangreiche Aussprache entspann sich zu Punkt 20 der insgesamt 26 Punkte umfassenden Tagesordnung. Er betraf die Sänglingsfürsorge. Das Referat erstattete Oekonomierat Steiger. Er berichtet über die etwa seit 1907 im Gange befindlichen Bestrebungen, der großen Sänglingssterblichkeit, die im Bezirke fast 20 Prozent, in Sachsen 24,4 Prozent der Neugeborenen im ersten Lebensjahre hinwegrafft, entgegenzutreten. Die Ursache der verhältnismäßig großen Sänglingssterblichkeit erblickt man in ungenügender Ernährung der Kinder. Die natürliche Ernährung wird immer seltener. Die Bestrebungen zur Abstellung dieses bedenklichen Zustandes haben in größeren Städten zur Einrichtung von Mütterberatungsstellen usw. geführt, die mit Erfolg wirken. Im Bezirke Meissen ist insofern eingegriffen worden, als Merkblätter durch die Gemeinden usw. an die Mütter verteilt werden. Der königliche Bezirksarzt hält es für notwendig, eine lebhafte Propaganda für das Stillen der Mütter zu entfalten. Der ärztliche Bezirksverein, Hebammen und Geistliche sollen dafür interessiert werden. Sänglingsfürsorgestellen bestehen im Bezirke noch nicht. In dieser Beziehung werde man sich vorläufig mit vorbereitenden Einrichtungen begnügen müssen, die eventuell von den Gemeinden und dem Bezirke zu unterstützen seien. Wünschenswert wäre es, wenn Fabriken, welche Frauen beschäftigen, sich entschließen könnten, derartige Einrichtungen zu treffen. In der Stein- und Zementfabrik soll eine solche Einrichtung in Aussicht genommen, aber fallen gelassen worden sein, weil angeblich die Arbeiterinnen dagegen gewesen sind. Das Bestehen einer Unterernährung auf dem Lande, von der wiederholt gesprochen worden ist, ist bei den Erörterungen über diese Angelegenheit von Autoritäten wenigstens für Sachsen verneint worden. Bürgermeister Dr. Eberle berichtet über

die Bestrebungen des Frauenvereins in Rosten nach dieser Richtung. Wo Missethäter in der Ernährung bestehen, sind sie oft weniger durch Mangel an Mitteln verschuldet, als durch Mangel an Erfahrung. Gegen Stillpräparien verhalten sich die Frauen ablehnend; doch sind mit der Verteilung von Milchpulver, seltener "Erfolge erzielt worden. Amtshauptmann Freiherr von Der erwähnt das System der im Erzgebirge bestehenden Frauenvereine. Bürgermeister Dr. Eberle hält eine Verbindung der Sänglings- mit der Armenfürsorge für das Beste. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. — Eine ähnliche Angelegenheit wurde im Anschluß an Punkt 14 behandelt: In Dresden soll ein Verein Krüppelheim für die Kreishauptmannschaften Dresden und Bauen gegründet werden. In Zwickau, Chemnitz und Leipzig bestehen bereits solche Vereine; Zwickau hat auch bereits ein Krüppelheim. Die Anzahl der verkrüppelten Kinder wird in Sachsen auf 9000 geschätzt. Das von der Königin Carola gestiftete Krüppelheim ist nicht ausreichend, der in diesen Kreisen bestehende Not zu steuern. Es kann nur 24 Böglinge aufnehmen. Die Krüppelfürsorge soll sich auf die Erziehung und die ärztliche Behandlung erstrecken. Man stellt aus Bezirksmitteln eine Unterstützung des wohlthätigen Werkes in Aussicht. — Ein Nachtrag zum Ortsstatut der Gemeinde Dittmannsdorf legt fest, daß die Unanständigen mit den Anständigen gemeinsam wählen. Dies widerspricht der Landgemeindevorordnung, wird aber, da es nach den örtlichen Verhältnissen unbedenklich ist, versuchsweise auf fünf Jahre genehmigt. — Dem Beir der Anstalt Bohnitz wird infolge Krankheit Urlaub bis zu Weihnachten gewährt. Der Unterricht wird einem Hilfslehrer übertragen. — Die Gesellschaft "Kolonialkriegerbund" bittet um Unterstützung ihrer Bestrebungen, die darauf gerichtet sind, die aus Afrika zurückgekehrten deutschen Soldaten, die an ihrer Gesundheit Schäden gelitten haben und dadurch in eine bebrängte Lage gekommen sind, sowie ihre Angehörigen oder Hinterbliebenen zu unterstützen. Aus dem Kreise des Ausschusses heraus wurde beauftragt, daß ein Bedürfnis zur Unterstützung solcher Personen besteht. Man bewilligte einen Betrag von 50 Mark. (Ein von der Gesellschaft veröffentlichter Aufruf ist unterzeichnet vom Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, Generalleutnant z. D. von Trotha, Unterstaatssekretär von Bindquitt und Generalmajor z. D. Müller.) — Der Stadtgemeinde Wilsdruff wird die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe von 55000 Mark erteilt, Amortisationsfrist jedoch von 50 auf 35 Jahre herabgesetzt. Die Anleihe ist zum Ausbau des Wasserwerkes bestimmt. — In nächstfolgender Sitzung werden folgende Konzeptionsstücke behandelt: Gasthofbesitzer Müller in Tandenheim (Bahnhof Illendorf), Gemeindevorstand Taggeselle in Illendorf daselbst.

Meißner Tageblatt.

— **Aus Anlaß des Kirchweihfestes in Klipphausen** und in der Preisermühle werden am Sonntag, den 7. d. M., nach Bedarf noch folgende **Sonderzüge** verkehren: ab Wilsdruff Bahnhof 12.50 und 6.50 nachmittags. Diese Züge fahren bis Meissen-Triebischtal und halten an allen Stationen. Rückverkehr dieser Sonderzüge ab Meissen-Triebischtal 2.36 bzw. 8.50 nachmittags, ab Preisermühle 2.59 bzw. 9.11 nachm. und ab Klipphausen 3.33 bzw. 9.46 nachm. Wegen des Kirchweihfestes in Riffelsdorf, Zauderode und Burgwitz werden ebenfalls nach Bedarf Sonderzüge eingelegt: ab Rottschappel 10.47 vormittags und 1.53 nachmittags, zurück ab Riffelsdorf 6.58 nachmittags und 10.36 abends.

— **Kleinbahn-Zähl.** Auf eine harte Probe wurden die Passagiere auf der Haltestelle Wilsdruff (Zellaerstraße) des vorgestern mittag 12<sup>30</sup> Uhr von hier nach Meissen verkehrenden Personenzuges wegen eines Maschinendefektes gestellt. Nicht weniger als 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunde mußten sie bei dem jetzt gewiß nicht gerade angenehmen Wetter geduldig warten, ehe das Zügle eintraf. Die dort an einem Laternenpfahl angebrachte Leiter wurde des öfteren bestiegen, um nach dem lang ersehnten Zügle Ausschau zu halten, jedoch vergebens. Einem Klipphäuser Einwohner dauerte die Geschichte zu lange, er machte sich zu Fuß auf den Weg und erreichte den Ort früher als das Dampfz. De: Unwillen der wartenden Passagiere machte sich denn auch unverhohlen Luft und man war hauptsächlich darüber aufgebracht, daß die Bahnverwaltung es nicht für nötig befunden hatte, einen Boten nach der Haltestelle zu schicken, um die Passagiere von den Vorkommnissen zu unterrichten, was doch bei der geringen Entfernung sehr leicht möglich gewesen wäre. Ist den der Bahnhof Wilsdruff so knapp mit Maschinen versehen, daß bei einem eintretenden Defekt ein Zug einfach nicht verkehren konnte, sondern warten mußte, bis auf telephonische Bestellung hin eine Reserve Lokomotive aus Rottschappel eintraf?

— Bei der hiesigen **städtischen Sparkasse** erfolgten im Monat Oktober d. J. 1083 Einzahlungen im Betrage von 129587,04 Mk., 405 Rückzahlungen im Betrage von 108588,17 Mk.

— Nach den Losen der **XV. Sächsischen Pferdezahl-Lotterie** (Ziehung am 7. Dezember) — Los eine Mark) ist allerorts lebhaft Nachfrage und bürsten solche wie alljährlich lange Zeit vor der Ziehung auch diesmal wieder vergriffen sein. Alles weitere besagt das heutige Inserat in dieser Zeitung.

— Aus Anlaß der Kirchweihfesten finden am Montag große **Militärkonzerte** im Erbgerichtsgasthof Herzogswalde, Gasthof Reutichen, Gasthof zur Krone, Riffelsdorf statt, an welche sich ein feiner Ball anschließt.

— **Kleine Vereinsnachrichten.** Militärverein: Morgen abend 7<sup>30</sup> Uhr Monatsversammlung. — Turnverein: Morgen abend 7<sup>30</sup> Uhr Monatsversammlung, vorher Vorstandssitzung. — Evangelischer Jünglingsverein: Sonntag abend 7<sup>30</sup> Uhr.

— Die Kirmeisler der Parochie **Riffelsdorf** findet an den nächsten beiden Tagen statt. Neben den üblichen kaluarischen Genüssen ist am Sonntag und Montag in den Gasthöfen Ballmusik angelegt. Montag abend spielt die Kapelle des 2. Reg. Sächs. Leib-Grenadier-Regt. im